

Jesus erfüllt Gottes Worte!

Wochenimpuls des 7. Sonntag nach Trinitatis (14. Jul 2024)

Anm. exhortatio: Die Auslegungen zur Bergpredigt, die hier also Wochenimpulse erscheinen, wurden von Larry Norman von der Leipzig English Church auf Englisch gehalten und uns zur Verfügung gestellt. Für den Gebrauch hier, wurden sie maschinell ins Deutsche übersetzt. Die Titel für die Wochenimpulse sowie der Punkt "Diese Woche" sind jeweils durch exhortatio hinzugefügt.

Lies Mt 5,17-20.

0. Einführung

Heute Abend denken wir darüber nach, wie man so sein kann, wie Gott ist. Nicht durch das Sammeln von Dokortiteln, bis man mehr weiß als Wikipedia. Nicht, indem man Gewichte stemmt, bis man es mit Hulk aufnehmen könnte. Nicht durch die perfekte Diät, um unendlich zu leben. Sondern durch Liebe. Stell dir vor, du könntest lieben, wie Gott es tut. Von ganzem Herzen, freiwillig, großzügig und das Tag für Tag, unabhängig davon, wie mit dir umgegangen wird. Liebe, auf eine Weise, die dich erfüllt. Die dich vollkommen macht. - Das ist die Liebe, die Jesus gibt. Jesus gibt sie allen, die ihm als König nachfolgen. Folgen wir König Jesus nach, so lässt er seine Liebe in uns wachsen. Wenn wir lieben wie Jesus liebt, werden wir Gott immer ähnlicher. Jesus nachzufolgen bedeutet also, wahrhaftig liebevoll, wahrhaftig schön zu werden. In diesem Teil der Bergpredigt legt Jesus zunächst das Fundament für diese Liebe, dann füllt er es mit sechs Beispielen aus.

1. Jesus erfüllt die Worte Gottes (V. 17-20).

Ich habe diese Woche viel Zeit damit verbracht, die Verse 17-20 zu verstehen. Ich bin mir nur zu 80% sicher, dass ich sie richtig verstanden habe. Deshalb schlag deine Bibel auf, lies selbst und frage nach. Hier ist mein bester Versuch, den Text zu verstehen: Das "Gesetz und die Propheten", Vers 17, beziehen sich nicht auf einzelne alttestamentliche Verheißungen und Gesetze, sondern auf den gesamten Alten Bund, der durch das Gesetz gegeben und durch die Propheten bewahrt wurde. Dieser Bund war die Beziehung, die Gott durch Mose mit Israel einging. In dieser Bundesbeziehung versprach Gott, Israels Gott zu sein, wenn sie seinem Wort gehorchten und seine Gebote hielten. Diese Bundesbeziehung war nie das Endziel Gottes. Denn durch das Gesetz und die

Propheten versprach Gott einen Tag, an dem er eine neue Bundesbeziehung aufbauen würde. Dieser Neue Bund würde unzerbrechlich sein. Sündenbeseitigend und den Tod überwindend. Weil Gott einen König senden würde, der Gottes Gebote für uns hält, der die Strafe für unsere Untreue bezahlt und der Gottes Worte in unsere Herzen schreibt. Dieser König würde mit der Macht kommen, unsere Herzen so umzugestalten, dass sie Gott lieben und gehorchen. Jetzt sitzt Jesus als der neue Mose auf dem Berg und schließt den neuen Bund Gottes mit seinem Volk. Die Beziehung, die Gott immer versprochen hatte. Jesus sagt: "Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten abzuschaffen; ich bin nicht gekommen, um sie abzuschaffen, sondern um sie zu erfüllen." Jesus macht den Alten Bund nicht zunichte. Er ist die Erfüllung, auf die dieser Bund immer gewartet hat. Das ist Vers 18. Der Alte Bund war nie das Endziel. Er wurde bis zu der Zeit gegeben, wenn alles vollendet ist, wenn Himmel und Erde vergehen. Wir springen zu Matthäus 27. Jesus hat ein rechtschaffenes Leben geführt. Jesus hat alle Worte seines Vaters gehalten. Jetzt hängt Jesus am Kreuz und bezahlt die Strafe für unsere Untreue. Als Jesus stirbt, zitiert er das alte Lied aus Psalm 22, das mit "Es ist vollbracht" endet. Der Himmel verdunkelt sich, die Erde erbebt. Himmel und Erde beginnen zu vergehen. Der Alte Bund ist erfüllt. Jesus hat den Neuen Bund aufgerichtet. Eine sündentilgende, den Tod überwindende, von Gnade erfüllte Beziehung, die nicht davon abhängt, was wir tun, sondern davon, was Jesus für uns getan hat. Wie gut wir das tun und lehren, was Jesus sagt (Vers 19), bringt uns also nicht in sein Reich oder hält uns draußen. Vertraust du dich Jesus an, so schenkt er dir diese Beziehung, die die Sünde nicht brechen und der Tod nicht beenden kann. Jesus bringt dich in das Himmelreich. Darum geht es in Vers 20: "Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel kommen." Das hätte für die Jünger unmöglich geklungen. Denn die Schriftgelehrten und Pharisäer sahen super rechtschaffen aus. Aber sie waren Schwindler. Sie taten religiöse Dinge, aber innerlich liebten sie Gott nicht. Um in Gottes Reich zu kommen, braucht man das, was die Pharisäer nicht hatten. Man muss Gott lieben. Aus eigener Kraft ist das unmöglich. Als rebellische Sünder können wir Gott nicht lieben, egal wie sehr wir unsere Rebellion in der Religion verstecken. Wir wollen nicht, dass Gott Gott ist. Aber wir sind nicht wir selbst. Jesus ist vom Himmel gekommen, um Sünder zu retten. Um für unsere Sünden zu bezahlen, um unsere Herzen zu erneuern. Um Gottes Wort auf unsere Herzen zu schreiben. Um uns Liebe für Gott zu geben. Wenn du also an Jesus glaubst, erzeugt er in dir die Liebe zu Gott. Deshalb ist *ihre* Gerechtigkeit größer als die der Pharisäer. Die große Frage ist einfach: Liebe ich Gott? Nicht nur seine Gaben. Aber liebe ich Gott als Gott? Wenn du das tust, zeigt das, dass Jesus dich in sein Reich bringt. Liebst du Gott nicht, dann

brauchst du nicht noch mehr Religion. Du musst deine Sünde und deine Religion bereuen, dich Jesus unterwerfen und ihn bitten, dich aufzunehmen. Bitte ihn, und er wird dich nicht abweisen. V. 17-20 Jesus ist gekommen, um Gottes Wort zu erfüllen. Er ist der König, auf den das Gesetz und die Propheten gewartet haben, der die Worte Gottes nicht aufhebt, sondern sie erfüllt. Und dann schreibt er uns ins Herz, dass wir Gott lieben sollen. Aber wie sieht es aus, Gott zu lieben? Jesus gibt uns sechs Beispiele.

2. Jesus schreibt Gottes Worte auf unsere Herzen (V. 21-48).

Sechs Illustrationen, ein Muster. Jesus zitiert entweder das, was das alttestamentliche Gesetz lehrte, oder das, was die Pharisäer sagten, dass es lehren würde. Jesus hebt das Gesetz nicht auf. Jesus füllt seine wahre Bedeutung in seinem Reich des neuen Bundes aus, indem er Gottes Wort in unsere Herzen schreibt.

[Darum geht es in den nächsten Wochenimpulsen].

3. Diese Woche

Psalm der Woche: Ps 22

1. Was ist dein Maßstab? - Versuchst du aus eigener Kraft, Gottes Gesetz zu erfüllen und meinst, dass deine selbstgewählten Wege und Gesetze ausreichen, um in Gottes Augen gerecht zu werden. Stelle dich mal einer schonungslosen Durchsicht Gottes. Stell dich ganz dem Maßstab Jesu. Wie sieht es da bei dir aus?

2. Glaube fest an Jesu Gerechtigkeit. Die Erfüllung des Gesetzes ist in Jesus geschehen. Zugang zu dieser Gerechtigkeit hast du allein durch den Glauben - nicht durch deine Werke. Röm 10,10: "Wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht; und wer mit dem Munde bekennt, wird selig."

Modul 1 - Bonhoeffer: Fasse in eigenen Worten zusammen. Wie sollte das Verhältnis des Christen zum Gesetz sein? Und wie ist es zu verstehen, dass das Gesetz nicht von Gott getrennt werden darf, es aber auch selbst nicht vergottet werden darf?

Modul 2 - Auswendiglernen: -

Modul 3 - Brüderliche Gemeinschaft: Erlebst du die brüderliche Gemeinschaft gerade als große Freude? Oder ist dir das alles eine Last und du drohst die ganze Sache hinzuschmeißen? - So oder so: "Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch." (1. Thess 5,18)